

Platzmangel an Fuldas Gymnasien

CDU-Fraktion besuchte Schulen / Medienentwicklungsplan im Blick

FULDA

Zurück auf die Schulbank: Die letzte Sommerbegehung führte die Fuldaer CDU-Fraktion in die Bildungseinrichtungen der Stadt.

„Bildung hat in Fulda traditionell einen hohen Stellenwert und ist uns ein sehr wichtiges Anliegen“, eröffnete Patricia Fehrmann, Vorsitzende der CDU-Fraktion, die Sommerbegehung im Schulviertel, bei der die Fraktion die Rabanus-Maurus-Schule und die Freiherr-vom-Stein-Schule besuchte. Begleitet wurde die Fraktion von Bürgermeister und Schuldezernent Dag Wehner, OB Dr. Heiko Wingenfeld und Stadtbaurat Daniel Schreiner.

Seit vielen Jahren investiere die Stadt Fulda erhebliche Mittel in die Gebäudesanierung und -erweiterung sowie in die Infrastruktur der Schulen, so die Fraktionsvorsitzende. Dabei komme aktuell dem städtischen Medienentwicklungsplan eine besondere Bedeutung zu, durch den in den nächsten fünf Jahren gut sieben Millionen Euro in die IT-Ausstattung der Schulen investiert werde, um die Digitalisierung und einen modernen mediengestützten Unterricht voranzutreiben.

Bürgermeister Wehner betonte: Man wolle den jeweiligen Schulen eine große Unterstützung bei dem wichtigen Thema Digitalisierung bieten, aber gleichzeitig auch eine große Freiheit in der Umsetzung zulassen.

Matthias Höhl, Leiter des Domgymnasiums, verwies auf die gute Ausstattung der Schule, um die sie andere Regionen in Hessen oftmals be-



Die Mitglieder der CDU-Fraktion und des Magistrats besuchten das Schulviertel und nahmen das Lob, aber auch die Sorgen von den Schulleitern Matthias Höhl und Ulf Brüdigam mit.
Foto: CDU

neideten. „Stadt und Landkreis Fulda sind die Bildungsregion in Osthessen“, führte der Schulleiter aus. Unterricht von heute habe sich enorm weiterentwickelt. Dabei soll den Schülern am Domgymnasium eine Grundbildung in den Medien, die Einbindung der Medien in den Fachunterricht bis hin zur Vertiefung in die Medieninformatik vermittelt werden, erläuterte der Fachbereichsleiter Naturwissenschaften der Schule, Jörg Jacobi.

Die Stadtverordneten konnten die moderne Ausstattung der Klassenzimmer und Fachräume in Augen-

schein nehmen. Kompetenzorientierter Fachunterricht, Medienerziehung und mobiles Lernen würden besonders gefördert, so Jacobi. Letztlich entscheide aber der jeweilige Fachlehrer, welche Lernform für Inhalt und Vermittlung des Lernstoffes am besten geeignet sei. Die „grüne Schultafel“, so Matthias Höhl, sei trotz moderner Medien und Digitalisierung weiterhin ein Bestandteil des Unterrichts.

Auch am Stein-Gymnasium würden im Unterricht klassische und moderne Medien miteinander kombiniert, so der Schulleiter Dr. Ulf Brüdigam, nachdem ein Großteil der Klassenräume entspre-

chend ausgerüstet worden sei. Jedes Jahr bilde man am Stein-Gymnasium zudem eine iPad-Klasse. Die Nachfrage hierzu sei sehr groß.

Matthias Höhl merkte an, dass das Domgymnasium mit seinen gut 1000 Schülerinnen und Schülern inzwischen an seine Kapazitätsgrenze angekommen sei. Dies unterstrich Ulf Brüdigam auch für die Steinschule, die inzwischen 1200 Schüler habe, und machte für seine Schule weiteren Platzbedarf geltend. Bürgermeister Wehner verwies auf die anstehende Fortschreibung des Schulentwicklungsplans, auf Basis dessen man auf Entwicklun-

gen reagieren werde, und auf die bereits getätigten Überlegungen zur Erweiterung des Stein-Gymnasiums.

Stadtbaurat Daniel Schreiner berichtete von Sanierungen und Investitionen in der jüngeren Vergangenheit, etwa an der Sporthalle an der Rabanus-Maurus-Schule und in den Pavillon der Freiherr-vom-Stein-Schule. Leiter Ulf Brüdigam zeigte sich erfreut über die erfolgte energetische Sanierung im B-Trakt der Steinschule und die Verbesserungen in der Turnhalle, meldete gleichzeitig Sanierungsbedarf in den Umkleidekabinen und sanitären Anlagen an.
kir